

Akademie-Forum Sportjugend

| | | |
|---|--|---|
| Kita in Bewegung – Neue Impulse in Theorie und Praxis |  Mi., 30.03.2022 |  Akademie des Sports <small>im LandesSportBund Niedersachsen e. V.</small> |
| |  109 Teilnehmende |  Bewegung ermöglichen, Elternarbeit, Lehrplan und Ausbildung |



Ausgangslage

Etwas mehr als zwei Jahre haben die Akademie des Sports und die Sportjugend darauf gewartet, das Akademie-Forum „Kita in Bewegung“ durchzuführen. Ursprünglich für den 11.03.2020 geplant, konnte das Akademie-Forum nun erfolgreich am 30.03.2022 stattfinden.

Durch die Pandemie waren Sportvereine und Kitas in Ihrer Arbeit sehr eingeschränkt und die Versorgung von Kita-Kindern mit Bewegung hat stark gelitten. Zwar konnte in den letzten Monaten das Bewegungsangebot erfreulicherweise wieder erhöht werden, doch hat sich einiges verändert. Das Akademie-Forum warf einen Blick darauf, wie Bewegungsräume und -anlässe geschaffen werden können, um Kinder in ihrem Bewegungsverhalten zu fördern und zu fordern.

Das geschah



In ihren Grußworten sprachen der LSB-Vorstandsvorsitzende *Reinhard Rawe* und der Niedersächsische Kultusminister *Grant Hendrik Tonne* den Anwesenden große Anerkennung und Dank für ihre bisherige Arbeit aus. Verständlicherweise habe sich der Alltag in Kitas und Sportvereinen verändert, jedoch sollten die Möglichkeiten, die unter den aktuellen Rahmenbedingungen vorhanden sind, genutzt werden,



um Kinder in Bewegung zu bringen, so Reinhard Rawe. Er ermutigte die Teilnehmenden ihre gute Arbeit besten Gewissens weiter fortzuführen. Der Niedersächsische Kultusminister

Grant Hendrik Tonne pflichtete in seiner Begrüßung bei, dass die vergangenen zwei Jahre nicht sofort behoben werden können. Er appellierte, Ruhe zu bewahren und nicht den Drang zu haben, alles sofort beheben zu müssen.

Den Startschuss für den thematischen Teil gab *Prof. Dr. Ina Hunger* von der Universität Göttingen mit einem Einstiegsvortrag. Sie betonte, dass das Bedürfnis von Kindern nach Bewegung weiterhin vorhanden und ungebrochen sei. Vor allem nach dieser Durststrecke komme es darauf an, Kinder in den Kitas „laufen“ zu lassen und Bewegung überall zu ermöglichen. Denn nur durch Bewegung sowie Ausprobieren erfahren und verstehen Kinder ihre Umwelt, sodass für sie ein Erkenntnisgewinn vorhanden ist und sich kognitive Strukturen ausbilden. Dabei sind Kinder immer wieder mit psychischen und physischen Herausforderungen konfrontiert, mit denen sie umgehen müssen. Bspw. Angst,



Risiken einschätzen, Schmerzen erleben, kooperieren, konkurrieren, Ideen aushandeln, siegen, verlieren oder soziale Einordnung, die alle zur Charakterbildung von Kindern beitragen. Eine hohe Wichtigkeit hat in diesem Kontext auch, dass vor allem bei Eltern ein Bewusstsein für diese Zusammenhänge besteht, ihnen durch die Elternarbeit verdeutlicht wird und sie Bewegung in den Alltag ihrer Kinder integrieren.



Hildegund Fathmann-Gerdes von der Fachschule Sozialpädagogik Lüneburg erläuterte, wie sie den fehlenden Bewegungsanteil im Lehrplan der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern ausgleichen. Die Schule hat ein optionales Lehrangebot in Zusammenarbeit mit dem KSB Lüneburg geschaffen, mit dem die angehenden Erziehenden Bewegungsinhalte erhalten. Als grundlegendes Problem in der Ausbildung der Erziehenden sieht Frau Fathmann-Gerdes die langfristig vernachlässigte Praxis-Ausbildung der Lehrkräfte. Das müsse sich ändern, da ansonsten auch den Schülerinnen und Schülern keine praktischen Bewegungsinhalte angeboten werden.

Für *Prof. Dr. Michael Heidtke*, 1. Vorsitzender VfB Fallersleben, ist vor allem die ganzheitliche Betrachtung der Kindesentwicklung wichtig. Daher wollte der VfB Fallersleben mehr als „nur“ Kooperationspartner sein und hat seine vereinseigene Kita ins Leben gerufen. Das Konzept sieht unter anderem vor, dass jedes Kind Erfolg haben soll und auf der Stufe gefördert wird, auf der es ist, indem es individuell angepasste Angebote und eine Aufteilung in vergleichbare Gruppen gibt. Weiter sollte in der Gesellschaft zukünftig ein Bewusstsein vorhanden sein, dass Bewegung ein Türöffner für vieles andere ist und nicht nur als Hobby, sondern als Entwicklungspotenzial, gesehen wird.



Da die Kinder die meiste Zeit in verschiedenen Settings sind, muss der Sport dort präsent sein und auf funktionierende Kooperationen mit Kitas setzen, so *Karsten Täger*, Teamleiter Kita, Schule und Verein in der niedersächsischen Sportjugend. Gerade über Kitas können sehr viele Kinder erreicht werden und die Sportjugend hält viele Qualifizierungsangebote für Erzieherinnen und Erzieher bereit. Das Programm „Bewegter Kindergarten“ beinhaltet z. B. das [Markenzeichen Bewegungskita](#) sowie das Aktionsprogramm Kita und Sportverein. Im Rahmen von dezentral angebotenen [Lokalen Qualitätszirkeln](#) können sich Erziehende und Übungsleitende zudem gemeinsam kostenfrei zu aktuellen Themen des Kindersports austauschen und fortbilden.



Nach der Gesprächsrunde verteilten sich die Teilnehmenden in zwölf Workshops auf dem ganzen Gelände der Akademie des Sports, um sich selber auszuprobieren und neues zu erfahren.

Das haben wir mitgenommen

- Bewegung muss zugelassen und von Erwachsenen in Kita und Freizeit ermöglicht werden.
- Bewegung muss eine stärkere Rolle im Curriculum in der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern spielen.
- Die Sportjugend Niedersachsen bietet vielfältige Möglichkeiten Bewegung in Kitas zu bringen und sich fortzubilden.

Fotos: LSB Niedersachsen/Akademie des Sports (6)

Ansprechpersonen:

Marco Vedder
mvedder@akademie.lsb-nds.de

Karsten Täger
ktaeger@lsb-niedersachsen.de

Britta Nordhause
bnordhause@lsb-niedersachsen.de